Stadt Marktheidenfeld

N I E D E R S C H R I F T

über die 13. Sitzung des Sozialbeirates
der Stadt Marktheidenfeld
am 19.06.2023 um 19:00 Uhr im Rathaus

Zu dieser Sitzung wurde per Post und per E-Mail eingeladen.

1. Vorsitzende:	Karin Schneider-Schüßler
2. Vorsitzende:	Kathrin Hörnig
Schriftführerin:	Stephanie Namyslo

Anwesend waren Frank Dahinten, die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr, Kathrin Hörnig, Carsten Pohl und Karin Schneider-Schüßler, der Behindertenbeauftragte Lars Beutner, Erster Bürgermeister Thomas Stamm und Stephanie Namyslo (Jugendarbeit).

Es fehlten Udo Hawlitschek, Markus Ludwig und Joachim Kötter.

„Nichtöffentliche Sitzung": Nein

„Öffentliche Sitzung": Ja

TOP 1 Begrüßung
Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Karin Schneider-Schüßler. Frau Schneider-Schüßler informiert, dass Herr Udo Hawlitschek aufgrund persönlicher Gründe pausiert und sie sich im Herbst wieder bei ihm melden wird.
Vorstellung der Tagesordnung.

TOP 2 Niederschrift der letzten Sitzung
Keine Änderungswünsche zur Niederschrift der vergangenen Sitzung.

TOP 3 Informationen
Die 1. Vorsitzende Frau Schneider-Schüßler informiert über folgende Themen:

a) Mehrgenerationenprojekt Vogelhäuschen
Frau Schneider-Schüßler zeigt eine Präsentation mit Bildern von der Übergabe der fertig gestalteten Vogelhäuschen in den Seniorenwohnheimen Haus Lehmgruben und Mainbrücke. Bei dem Übergabetermin im Haus Lehmgruben waren ca. 30 Senioren und Seniorinnen, ca. 15 Kindergartenkinder mit Erzieherinnern, der zweite Bürgermeister Herr Christian Menig, welcher Begrüßungsworte sprach, der städtische Pressereferent Herr Meier, welcher eine Pressemitteilung verfasste sowie Frau

Schneider-Schüßler anwesend. Der erste Übergabetermin hatte bereits im Kreisseniorenheim stattgefunden. Sowohl die Seniorenwohnheime, als auch die Kitas haben sich im Anschluss für die gelungene Kooperation bedankt. Frau Schneider-Schüßler bedankt sich abschließend bei Kathrin Hörnig für ihre Idee, die Kitas in das Projekt einzubinden.
Das Mehrgenerationenprojekt „Vogelhäuschen" wurde erfolgreich abgeschlossen.

b) Sozialausschusssitzung am 09.05.2023

Frau Schneider-Schüßler berichtet, dass am 09.05.2023 eine Sozialausschusssitzung stattgefunden hat, bei welcher der Familienstützpunkt und das Jugendarbeits-Team einen Jahresbericht gehalten haben. Die Senioren- und der Behindertenbeauftragte waren als geladene Teilnehmer anwesend, die 1. Vorsitzende war Zuhörerin.
Die Projekte des Sozialbeirats wurden im Bericht von Frau Namyslo angesprochen.

c) Gespräch der 1. Vorsitzenden mit Herr Hanakam

Der Geschäftsleitende Beamte Herr Hanakam und die 1. Vorsitzende des Sozialbeirats hatten einen Gesprächstermin, um die bisherige Beiratsarbeit zu reflektieren und das weitere Vorgehen bzgl. der Handlungsfelder des Sozialbeirats zu besprechen.
Das Handlungsfeld Mobilität wird von Frau Johanna Ebersbach übernommen; sie wird die bisherigen Ideen des Sozialbeirats aufgreifen, sich insbesondere die Mobilitätsplattform Kreuzwertheim anschauen und im dbzgl. Austausch mit Frau Schneider-Schüßler bleiben.
Mit dem Handlungsfeld Medizinische Versorgung wurde der Sozialbeirat inzwischen offiziell durch den Stadtrat beauftragt.
Kathrin Hörnig fragt, inwiefern ein gemeinsames Treffen von Sozialausschuss und Sozialbeirat geplant ist. Frau Schneider-Schüßler zufolge sei dies seitens des Sozialausschusses vorerst nicht angedacht. Das Thema Beiräte war am 27.04.2023 auf der Tagesordnung des Stadtrats, mit dem Ergebnis, dass die Beiräte zukünftig konkrete Aufgaben vom Stadtrat erhalten sollen. Ein erster Auftrag wurde erteilt (s. TOP 4).
Carsten Pohl entgegnet dbzgl., dass er das Delegationsverfahren kritisch sieht, da die Beiratsarbeit individuell wäre und fragt, inwiefern die bereits begonnenen Projekte des Sozialbeirats aufgrund des neuen Auftrags hinfällig sind. Frau Schneider-Schüßler stellt fest, dass es wichtig ist, die gestarteten Projekte des Sozialbeirats fortzuführen.

TOP 4 Beauftragung des Sozialbeirats und des Stadtentwicklungsbeirats durch den Stadtrat zum Thema Medizinisches Versorgungszentrum/Ärztehaus

Karin Schneider-Schüßler berichtet, dass sowohl Stadtentwicklungs- als auch Sozialbeirat die gesundheitliche Versorgung in ihren vergangenen Sitzungen thematisiert hatten. Aufgrund dessen wurde seitens der Verwaltung dem Stadtrat in der Sitzung am 25.05.2023 vorgeschlagen, die Beiträte mit dem Thema zu beauftragen. Der Stadtrat fasste diesen Beschluss und rät, die Seniorenbeauftragte sowie den Behindertenbeauftragten einzubinden.

In dem Kontext erhielten die 1. Vorsitzenden der betreffenden Beiräte via Herrn Hanakam eine informative PP-Präsentation von Herrn Legler (Mitarbeiter des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung), welche allen Beiratsmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde.
Der erste Schritt wäre Karin Schneider-Schüßler zufolge, die Zielvorgaben an die Beiräte zu klären und zu eruieren, unter welchen Prämissen sie arbeiten sollen. Deshalb findet am 10.07.2023 ein erstes Treffen zur Klärung der Erwartungshaltung statt, an dem Herr Stamm, Herr Hanakam, die jeweiligen 1. Vorsitzenden der Beiräte (Herr Ruckstetter und Frau Schneider-Schüßler) sowie die jeweiligen Ansprechpartnerinnen aus der Verwaltung (Frau Ebersbach und Frau Namyslo) teilnehmen werden.
Karin Schneider-Schüßler bittet die Beiratsmitglieder darum, zu benennen, was ihnen für das Gespräch wichtig wäre.
Frank Dahinten hält fest, dass er nicht mitarbeiten könne, sofern zwei Beiräte unabhängig voneinander parallel ein Thema bearbeiten sollen. Er sieht die Gefahr einer Beauftragung mit unterschiedlichen Perspektiven. Die Arbeit sollte gemeinsam erfolgen.
Andrea Dürr sieht parallele Arbeit ebenfalls kritisch. Deshalb schlägt sie die Bildung kleiner Arbeitsgruppen für die einzelnen Arbeitsschritte vor, um trotz des komplexen Themas zielführend arbeiten zu können.
Kathrin Hörnig merkt an, dass es für sie aufgrund des fehlenden fachlichen Hintergrundwissens schwer vorstellbar ist, sich adäquat mit dem Thema MVZ zu befassen.
Karin Schneider-Schüßler zufolge muss geklärt werden, wie die Zusammenarbeit erfolgen kann, da das thematische Wissen der Beiratsmitglieder sehr verschieden ist. Daher besteht die Idee, dass ein gemeinsamer Informationsvortrag für Stadtentwicklungs- und Sozialbeirat als Auftakt organisiert wird. Dennoch stellt sich die Frage, inwiefern der gesamte Sozialbeirat mitarbeiten soll oder ob dies freiwillig aufgrund bestehender Kompetenz und Interessenslage erfolgen könne.
Lars Beutner merkt an, dass die Beschäftigung sehr viel Kapazität beanspruchen könnte. Zudem würde sich die Realität der medizinischen Versorgung von der Realität der Berechnungen der KV unterscheiden. Die vorgelegten Zahlen von Seiten des LGL seien zu hinterfragen. Frau Schneider-Schüßler ergänzt, dass die Berechnungen des Versorgungsgrades der hausärztlichen Versorgung der Realität entsprächen, da die KV nur Arztsitze zähle, aber keine Differenzierung erfolge, wie viele Stunden ein Arzt jeweils anbiete.
Carsten Pohl schließt sich an, dass der Arbeitsauftrag konkretisiert werden und dies genau aufgeteilt werden müsse. Da für die Realisierung des MVZ Bedingungen geschaffen werden müssten, wird sich die Frage stellen, wie viel die Stadt Marktheidenfeld bereit ist, darin zu investieren. Seiner Ansicht nach könne der Sozialbeirat eher unterstützend fungieren, bspw. mit einer Umfrage an Ärzte.
Karin Schneider-Schüßler bedankt sich für die Rückmeldungen und hält fest, dass viele Fragen offen seien, v.a. was die konkreten Möglichkeiten und Aufgaben des Beirats betrifft oder ob dieser eher als „Ideengeber" fungieren solle.

TOP 5 Sachstand Arbeitsgruppe Spielplatz

Die 2. Vorsitzende des Sozialbeirats, Frau Kathrin Hörnig, berichtet, dass der aktuelle Stand der Arbeitsgruppe Spielplatz dem der letzten Sozialbeiratssitzung entspricht.
Der Fragebogen wurde erstellt und mit Bitte um Rückmeldung an Bauhofmitarbeiter Herrn Stürmer verschickt. Ein Ortstermin zur Beurteilung des Spielplatzes Bayernstraße wurde angesetzt, konnte aber nicht stattfinden. Für das weitere Vorgehen stellt sich die

Frage, inwiefern am ursprünglichen Weg, die Fraktionsvorsitzenden einzubinden, festgehalten werden soll oder nicht. Zudem läge eine Rückmeldung von Herrn Stürmer noch nicht vor. Frau Hörnig bittet die Beiratsmitglieder um eine Rückmeldung und lädt zu intensiverer Beteiligung am Projekt sowie transparenterer Kommunikation ein. Zudem fragt sie, welcher Kommunikationskanal hierfür am sinnvollsten wäre.
Die Diskussion ergibt, dass der ursprünglich geplante Weg verworfen wird und Kathrin Hörnigs Vorschlag in zwei Schritten umsetzt werden soll: zunächst soll ein Treffen mit Herrn Stürmer auf dem Spielplatz Bayernstraße stattfinden, an dem alle Interessierten teilnehmen. Bei diesem Treffen wird der Kriterienkatalog gemeinsam auf den Spielplatz Bayernstraße angewendet. Falls hierbei Änderungsbedarf zutage tritt, welcher nicht durch den aktuellen Haushalt abgedeckt werden kann, soll ein Haushaltsantrag für 2024 gestellt werden. Im Anschluss daran ist die Begehung weiterer Spielplätze möglich. Die gesammelten Ergebnisse können schließlich dem Stadtrat übergeben und ggf. in der Presse veröffentlicht werden.
Außerdem wird festgehalten, dass die Kommunikation vorzugsweise via E-Mail stattfinden soll, Besprechungen und Beschlüsse jeweils in den Sitzungen erfolgen sollen.
Die WhatsApp-Gruppe des Sozialbeirats soll ausschließlich für kurze Vorabinformationen dienen und bietet die Möglichkeit, Punkte für die nächste Sozialbeiratssitzung anzumelden.

TOP 6 Sachstand Mehrgenerationen-Spieleabend

Carsten Pohl informiert die Sozialbeiratsmitglieder über den Sachstand zum Mehrgenerationen-Spieleabend. Gemeinsam mit Joachim Kötter hat er ein Konzept hierzu erarbeitet. Der „Spieleabend für Jung & Alt" soll ca. alle 6 Wochen montags im Jugendzentrum stattfinden für jeweils 2 – 3 Stunden. Da die Wasserwacht einmal im Monat dienstags einen Spielenachmittag für Senioren organisiert, ist es wichtig, dass keine Konkurrenz entsteht. Vielmehr ist es das Ziel, Synergieeffekte zu schaffen, indem z.B. auf Flyern die Termine gemeinsam beworben werden.
Die Werbung für den Spieleabend solle zunächst im kleineren Rahmen stattfinden, z.B. mit DIN A3-Aushängen und über die Brücke zum Bürger.
Herr Pohl bittet die Seniorenbeauftragte und den Behindertenbeauftragten darum, ihm Vorschläge mitzuteilen, wie insbesondere Senioren und Menschen mit Behinderung von dem Spieleabend erfahren könnten.
Frau Namyslo ergänzt, dass es eine Broschüre des Gesundheitsamtes des Landratsamtes Main-Spessart im Kontext der Einsamkeitskampagne des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend geben wird, in welche der Veranstaltungshinweis aufgenommen werden könnte. Dem Vorschlag wird zugestimmt, Frau Namyslo schickt dem Gesundheitsamt die Informationen zu.
Für die Feinabstimmung und Klärung der Frage, wer offizieller Veranstalter des Spieleabends ist, werden Herr Pohl und Frau Namyslo einen Besprechungstermin vereinbaren.

TOP 7 Weiteres Vorgehen

Die Spielplatzarbeitsgruppe bestehend aus Kathrin Hörnig, Andrea Dürr, Lars Beutner und Karin Schneider-Schüßler stimmt Termine für die Ortsbegehung Spielplatz Bayernstraße ab, welche Frau Namyslo Herrn Stürmer vorschlägt. Den endgültigen Termin teilt sie mit.

TOP 8 Sonstiges, neuer Termin
Die Seniorenbeauftragte skizziert die Idee, im Advent einen Wunschbaum für Senioren zu initiieren. Sie wird in einer zukünftigen Sozialbeiratssitzung ausführlicher hierüber berichten.

Die nächste Sitzung des Sozialbeirats findet am 20. Juli um 19 Uhr im großen Sitzungssaal statt.

Erster Bürgermeister Stamm bedankt sich bei den Sozialbeiratsmitgliedern für die bisherige intensive Arbeit.
Die 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Diskussion.

Sitzungsende 20:51 Uhr.

1. Vorsitzende	Schriftführerin
Karin Schneider-Schüßler	Stephanie Namyslo